Die Burger Kirche
Das besondere Gotteshaus

Wir haben uns auf den Weg gemacht

Geboren wurde die Idee nach dem Hochwasser am 14.7.2021: Die Kirche wurde schwer beschädigt, das Gemeindeleben in traditioneller Form kränkelte schon zuvor, nach der Flut wurde es unmöglich. Die evangelische Kirchengemeinde will einen Neuanfang wagen und die Burger Kirche neu ausrichten: Sie soll weiter Ort für Gottesdienste und Spiritualität sein und darüber hinaus Raum bieten für Kunst und Kultur und so den Stadtteil und das Gemeindeleben bereichern. Das Konzept ist ausdrücklich nicht auf Gemeindemitglieder beschränkt, die Burger Kirche will eine offene Kirche für alle Menschen sein. „Offen" ist dabei ganz wörtlich zu nehmen: Die Kirche ist tagsüber geöffnet und bietet so Gelegenheit, Einkehr zu halten für einen Moment der Stille oder eine persönliche Andacht. Sie bietet den Gästen der Veranstaltungen Kulturerlebnisse und fördert damit auch das kulturelle Leben und die kulturelle Teilhabe.

Die ersten Schritte

Im „besonderen Gotteshaus" finden nach einer im August 2021 gestarteten Planungsphase seit Februar 2022 verschiedene Veranstaltungen statt. Beispiele dafür sind eine „Performance mit Kirchenglocken", Konzerte (u. a. „Jazz im Ohr", „Juicy Souls", Schubert Messe, Chorkonzert „Arttonale"). Im Juli wurde eine Kunstausstellung (Gabriele Schröter „Dialoge") veranstaltet. Am 7.8. fand ein „Musikalisches Picknick" mit dem Chor „ConBrio", einem Blechbläserensemble und „Suse swingt" (Schlager und Swing). Zudem gibt es ein Angebot für Kinder („Vorlesekreis"), spirituelle Angebote (Andachten zur Passions- und Adventszeit, Taizé-Gebete), einen Workshop „Meditatives Atmen". An kirchlichen Feiertagen und zu besonderen Gelegenheiten finden Gottesdienste statt, auch in teilweise neuen Formaten (Agape-Mahl am Gründonnerstag, Konfirmationsjubiläum mit Kaffeetrinken in der Kirche). Die Burger Kirche ist zudem Gastgeberin des „Burger Engelsweges", der an jedem 1. Advent zu einem Beisammensein der Burgerinnen und Burger einlädt. Schon diese Auswahl zeigt: In der Burger Kirche finden geistliche und spirituelle, musikalische und künstlerische Angebote sowie gesellige Zusammenkünfte ihren Platz.

Unser innovativer Ansatz

Die Idee des „besonderen Gotteshauses" steht auf zwei Säulen: den religiösen/spirituellen und den kulturellen Angeboten. Die Gottesdienste liegen selbstverständlich weiter in der Hand der Pfarrerin, die diese meist im Team mit Ehrenamtlichen gestaltet. Dazu gehören Gemeindemitglieder ebenso wie Burgerinnen und Burger, die nicht der evangelischen Kirche angehören.

Die Kirche liegt im Stadtteil Burg in Solingen, andere Veranstaltungsorte (Theater, Bürgerhaus) gibt es hier nicht. Die Veranstaltungen sind als „schwarze Null" kalkuliert. Dabei muss ein Spagat bewältigt werden: Auf der einen Seite sollen die Künstler und Künstlerinnen eine Gage erhalten, die fair ist und nicht nur die Kosten bestreitet, auf der anderen Seite sollen die Eintrittspreise möglichst niedrig sein, um auch finanziell weniger gut gestellten Menschen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Die Burger Kirche
Das besondere Gotteshaus

Auf einer Skala von eins bis zehn liegt die Burger Kirche hinsichtlich des Innovationsgrades – bei aller Bescheidenheit – bei zehn. Tatsächlich werden unter ihrem Dach sehr unterschiedliche Angebote vereint, die sich an sehr verschiedene Zielgruppen richten. Sie bildet unter beiden Aspekten eine Schnittstelle, wie auch ihr Team ein Bindeglied ist. Menschen mit und ohne Bindung an die evangelische Kirche arbeiten zusammen, zu ihr kommen evangelische und katholische Christen und Menschen anderer Konfessionen, konfessionslose Bürger und Bürgerinnen, Menschen aus dem Ort und der näheren Umgebung. Die Burger Kirche hat ihre Türen weit geöffnet, sie möchte nicht nur ein offenes Kirchengebäude, sondern auch eine offene Kirche sein, die ein religiös-spirituelles wie auch ein kulturelles Angebot macht. Hier geht „Das besondere Gotteshaus" bewusst über viele andere Ansätze, die eine Stärkung des Gemeindelebens im Blick haben, hinaus: Es ist das erklärte Ziel, nicht nur dem kirchlichen Leben, sondern dem Gemeinschaftsleben im Stadtteil insgesamt neuen Schwung zu geben und Menschen Kirche wieder als Sozial- und Begegnungsraum nahezubringen. Damit bricht das Konzept althergebrachte Strukturen auf und beschreitet neue Wege. Dies folgt dem Grundgedanken von Kirche, mitten in der Gesellschaft zu wirken.

Mit dem Konzept „Das besondere Gotteshaus" geben wir gute Gründe dafür, dass es mit der Burger Kirche weitergeht. Zu den „guten Gründen" gehört auch der Gedanke an eine nachhaltige Nutzung eines so großen Gebäudes. Es ist nicht nachhaltig, ein so großes Gebäude nur einmal in der Woche für einen Gottesdienst zu nutzen. Die bereits ins Leben gerufene vielfältige Nutzung soll der Anfang sein für modernes evangelisches Gemeindeleben im Zusammenspiel mit den gesellschaftlichen und kulturellen Akteuren vor Ort und in der Region.

Wir suchen weitere Sponsoren

Die Kirchengemeinde unterstützt das Projekt mit einem eigens für die Burger Kirche bereitgestellten Betrag. Zudem werden über die Ticketverkäufe Einnahmen generiert (schwarze Null). Die tatsächlichen Kosten lassen sich damit natürlich nicht begleichen. Der soeben gegründete Förderverein hat es sich zum Ziel gesetzt, zum Erhalt der Burger Kirche beizutragen und mit vielfältigen Angeboten das gesellschaftliche Leben im Stadtteil und darüber hinaus zu beleben.

Wir freuen uns, wenn Sie uns bei unseren Vorhaben unterstützen, damit aus unseren vielen Ideen handfeste Wirklichkeit wird.

Bankverbindung
Sparkasse Wuppertal
IBAN DE21 3305 0000 0000 2194 10
Umsatzsteuer-ID: 128/5E32/7101

Förderverein Die Burger Kirche e. V.
Dr. Birgit Siekmann (Vorsitz)
Amtsgericht Wuppertal
Registernummer 31569